

# Die Pforte der Einweihung

EIN ROSENKREUZERMYS TER IUM  
DURCH  
RUDOLF STEINER



1910 - 2010

[www.mysteriendramen.org](http://www.mysteriendramen.org)

## Personen

### DES VORSPIELES UND ZWISCHENSPIELES

Sophia	<i>Margherita Ehart</i>
Estella	<i>Gabrijela Balog</i>
Zwei Kinder	

### DES MYSTERIUMS

Johannes Thomasius	<i>Helmut Jahelka</i>
Maria	<i>Margherita Ehart</i>
Benedictus	<i>Willi Grass</i>
Theodosius, dessen Urbild im Verlaufe als Geist der Liebe sich offenbart	<i>Wolfgang Schaffer</i>
Romanus, dessen Urbild im Verlaufe als Geist der Tatkraft sich offenbart	<i>Michael Skorepa</i>
Retardus, nur als Geist wirksam	<i>Wolfgang Peter</i>
German, dessen Urbild im Verlaufe als Geist des Erdgehirns sich offenbart	<i>Günther Edelmayr</i>
Philia	<i>Petra Spitaler</i>
Astrid	<i>Margit Bamberger</i>
Luna	<i>Mariana Spacek</i>
Helena, deren Urbild im Verlaufe als Lucifer sich offenbart	<i>Gabrijela Balog</i>
Professor Capesius	<i>Ernst Horvath</i>
Doktor Strader	<i>Florian Dubois</i>
Felix Balde, der sich als ein Träger des Naturgeistes offenbart	<i>Franz Dieltl</i>
Frau Balde	<i>Helga Freihs</i>
Die andre Maria, deren Urbild im Verlaufe sich als Seele der Liebe offenbart	<i>Hilde Böhm-Raffay</i>
Theodora, Seherin	<i>Alexa Kuenburg</i>
Ahriman, nur als Seele wirksam gedacht	<i>Günther Edelmayr</i>
Der Geist der Elemente, nur als Geist wirksam gedacht	<i>Wolfgang Schaffer</i>
Ein Kind, dessen Urbild im Verlaufe als junge Seele sich offenbart	

Regie *Wolfgang Peter*

Premiere am 25. September 2010, 16h, Muisches Zentrum Wien,  
Zeltgasse 7, 1080 Wien

[www.mysteriendramen.org](http://www.mysteriendramen.org)

**Samstag, 25. Sept. 2010, 16<sup>h</sup>**

Muisches Zentrum, Zeltgasse 7, 1080 Wien

**Samstag, 2. Okt. 2010, 16<sup>h</sup>**

Rudolf Steiner Schule, Endresstraße 100, 1230 Wien

### KARTENRESERVIERUNG:

<http://tickets.mysteriendramen.org>

Tel.: (01) 8659103 Mobil: 0676 9414616

Eintritt: 10 € (Ermäßigung möglich!)

### Die Mysteriendramen Rudolf Steiners

Die Mysteriendramen nehmen einen ganz besonderen Platz im Gesamtwerk Rudolf Steiners ein. Sie sind, wie er selbst immer wieder betont, nichts Vollendetes, sie sind ein keimhafter Anfang, ein Neubeginn in zweifacher Hinsicht. Einerseits liegt in ihnen ein entscheidender künstlerisch-dramatischer Impuls zur Neubelebung der Theaterwelt überhaupt. Andererseits zeigen sie einen zukunftsweisenden Weg, geistige Wahrheiten in so lebendiger, konkreter Form an die Menschen heranzubringen, wie das durch Schriften oder Vorträge niemals möglich ist. Rudolf Steiner versuchte in seinen Dramen den Einweihungsweg einzelner, konkreter individueller Menschen in künstlerischer Form dramatisch darzustellen. Der Ausgangspunkt war Goethes „Märchen von der grünen Schlange und der schönen Lilie“, das Steiner so dramatisieren wollte, dass daraus ein Mysteriendrama werden könnte, das voll mit den Anforderungen des Bewusstseinsseelenzeitalters rechnet. Doch im Durchgang durch das schöpferische Nichts, jenem Nichts, in dem schon Goethes Faust das All zu finden hoffte, musste sich alles so verwandeln, dass mit der „Pforte der Einweihung“ schließlich ein ganz eigenständiges Werk entstand. Drei weitere Dramen konnte Steiner noch daran anschließen, ein fünftes war schon in groben Zügen umrissen, doch verhinderte der Ausbruch des Ersten Weltkrieges die weitere Ausführung. Sieben Dramen sollten es vermutlich insgesamt werden, die auch immer wieder Rückblicke in frühere Inkarnationen der handelnden Personen gegeben hätten, wodurch schließlich ein umfassendes Panorama der geistigen Entwicklung der Menschheit entstanden wäre. Erstmals in der dramatischen Dichtung überhaupt hat Rudolf Steiner in seinen Dramen so die wahren Triebkräfte des Schicksalsgeschehens offen und konsequent auf die Bühne gestellt. Wie sich der Charakter des Menschen gegenüber der Unausweichlichkeit des Schicksals bewährt, war zwar schon immer der Hauptnerv der tragischen Dichtung, doch blieben die wahren Ursachen letztlich rätselhaft. Rudolf Steiner hat erstmals die Hintergründe der tragischen Schicksalsverwicklungen auf ihre wahren Ursachen, nämlich auf karmische Verwicklungen in früheren Erdenleben, zurückgeführt und dramatisch zur Darstellung gebracht.

„Die Pforte der Einweihung“ ist das erste durch Rudolf Steiner gestaltete Mysteriendrama. Die Uraufführung fand am 15. August 1910 im Schauspielhaus München statt.

Kontakt: Wolfgang PETER, Ketzergasse 261/3, A-2380 Perchtoldsdorf

Tel/Fax: 01 8659103 Mobil: 0676 9414616 [wolfgang@anthroposophie.net](mailto:wolfgang@anthroposophie.net)